



Abb.6: Die MEISINGER Polishing Discs: Selektives Einstellen der Oberflächenstruktur und des Glanzgrades von grob nach fein.

Politur im Messerschneiden-Design

Oberfläche und Glanzgrad sind entscheidend für die optische Wirkung von Keramikronen. Mit den entsprechenden Polierwerkzeugen kann man durch manuelle Aufbereitung sowohl vor, als auch nach dem Glanzbrand eine naturidentische Oberfläche entstehen lassen. Zahntechnikermeister Hans-Jürgen Joit (Düsseldorf) zeigt, wie er die Oberflächenadaption von Vollkeramikronen mit den MEISINGER Polishing Discs erzeugt.

Unser Konzept basiert auf Nutzung der Standortvorteile und persönlicher Behandlung sowohl der Patienten als auch der Kunden. Jede Restauration wird sensibel durchdacht und gefertigt. Weiteres Augenmerk legen wir insbesondere auf die Verantwortung für die Haltbarkeit der Versorgung und des oralen Umfeldes. Ein entscheidendes Merkmal hierfür ist die Oberflächengüte zahntechnischer Werkstücke. Kronen jeglicher Machart sollten homogen auspoliert sein, um Plaqueablagerung zu erschweren.

Glasurmasse nur für punktuelle Unebenheiten verwenden

Weit verbreitet in der rationellen Fertigung vieler Dentallabore ist das Auftragen von Glasurmasse vor dem Glanzbrand. Hierbei besteht die Gefahr, daß eine unter Umständen vorher sorgfältig erarbeitete Oberflächenstruktur mit Glasur zuläuft und ihre Wirkung verliert. Oft sieht man, mit oder ohne Glasur, Rauigkeiten oder leichte Porositäten in der Keramikoberfläche. Hier sollte manuell nachgearbei-



Abb. 1: Die zur Keramikschichtung vorbereiteten B2+-Keramikgerüste aus Authentic Preßkeramik.



Abb. 2: Der inzisale Rahmen wird aus S 57 und S 59 in Wechselschichtung angelegt.



Abb. 3: Mamelon-Strukturen werden platziert und mit einem Saum aus blauen und blaugrauen Transpamassen abgedeckt. Ein Band aus violetter Transparenz kann den Übergang zwischen Schmelz- und Kernmassen definieren.



Abb. 4: Die Mamelons werden mit Schneidemasse abgedeckt. Im Halsbereich Transpa Orange. Vervollständigung der Form mit Transpa- und Opalmassen.



Abb. 5: Die Kronen nach dem Einschleifen der Approximalkontakte und der Zahnfleischkontur.



Abb. 7: Grün: Der Schneidekantenverlauf ist von der Funktion geprägt. Hier wird Bewegung programmiert.



Abb. 8: Die abrasive Scheibe eignet sich hervorragend, die Krone in Ihrer Form zu definieren. Leisten und Flächen lassen sich konkret herausarbeiten..



Abb. 9: Blau: Die mittlere Körnung glättet die Oberfläche.



Abb. 10: Die Form eines Zahnes gestaltet sich durch konkave und konvexe Wölbungen. Die exponierten Bereiche werden etwas mehr geglättet als die tiefer liegenden.



Abb. 11: Hier und dort lege ich gerne einen Facettenschliff an – das Licht wird dadurch lebhaft reflektiert.



Abb. 12: Nach dem Glanzbrand ist die Oberfläche noch etwas unruhig.



Abb. 13: Mit der pinkfarbenen Scheibe wird die Oberfläche nun abschließend geglättet.



Abb. 14: Nach dem Polieren mit Bimsstein oder Diamantpaste ist die Oberfläche sehr geschmeidig.



Abb. 15: Die Kontur der Schaarbeit, auf einem weißen Gipsmodell montiert.



Abb. 16: Schichtung, Form, Oberfläche - die Zähne wirken wie gewachsen.

tet werden. In unserem Labor verwenden wir Glasmass nur, um gezielt Unebenheiten zu schließen, nicht jedoch als flächendeckendes Instrument. Im Laufe der Jahre haben wir einige Möglichkeiten erarbeitet, die optische Wirkung unserer Kronen gezielt an das Restgebiß anzupassen.

Nur die Politur schafft eine naturidentische Oberfläche

Oberfläche und Glanzgrad sind entscheidend für die perfekte Integration von Keramikronen. Mit den entsprechenden Polierwerkzeugen kann man durch manuelle Aufbereitung sowohl vor als auch

nach dem Glanzbrand eine naturidentische Oberfläche erzeugen. Die auf dem Markt befindlichen Polierwerkzeuge unterscheiden sich durch ihre Form (Rad, Walze, Linse) bzw. ihre unterschiedlichen Größen und aufgrund ihrer Bindung und Körnung. Um gezielte Oberflächeneffekte herstellen zu können, bevorzugen wir standfeste, relativ harte Räder. Die stabile Form der Polierscheiben hilft, Kanten und Flächen abzugrenzen. Da die Keramik in der Regel beim Glanzbrand etwas verrundet, ist es wichtig, Akzente im Vorfeld etwas stärker zu betonen, um sie mit Glanzbrand und Politur dann auf den Punkt zu bringen. Aufgrund ihrer Härte und einer gezielten Abstufung der Körnung erscheinen mir die Meisinger Polierscheiben hierfür sehr geeignet. Mein Fazit: Mit einem abgestimmten Sortiment kann man über Abtragen, Gummieren und Polieren einen klar definierten Bereich der Qualität sichern. ♦

ZTM HANS JÜRGEN JOIT

Kaiserstr. 30a
40479 Düsseldorf
www.linie-duesseldorf.de

